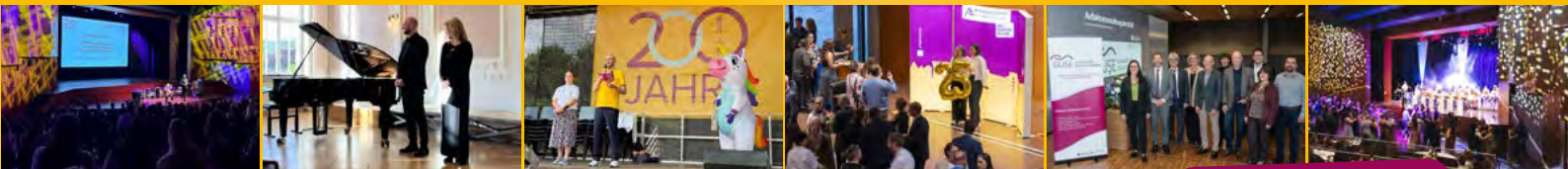


JAHRESBERICHT

2024 | 2025



**WIR.
SCHAFFEN.
BEGEGNUNGEN.**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Rektors	4
PH in Zahlen	8
Studium und Lehre	10
Forschung	14
Internationalisierung	26
Finanzen und Personal	34
Gleichstellungsarbeit	44
Auftakt der Arbeit am Struktur- und Entwicklungsplan 2027 – 2031	52
200 Jahre Lehrkräftebildung in Schwäbisch Gmünd	54
Veranstaltungen im Jubiläumsjahr	56
Autorinnen und Autoren	66

Jahresbericht der PH Schwäbisch Gmünd 2024/2025

© 2025 Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Herausgeberin

Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Redaktion Dr. Sabrina Belotti

Prof. Dr. Kim-Patrick Sabla-Dimitrov

Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Oberbettringer Str. 200

D-73525 Schwäbisch Gmünd

Bildnachweis: © PH Schwäbisch Gmünd

Seite 25: © Volker Gunst | Gunst Architektur



WIR.SCHAFFEN.BILDUNG.



Prof. Dr. Kim-Patrick Sabla-Dimitrov
Rektor

In einer Kultur der Offenheit, Nähe und Vielfalt verbinden wir regionale Identität mit internationaler Vernetzung und gestalten Bildungsprozesse, die nachhaltig wirken – in Schule, Gesellschaft und Wissenschaft. (aus dem Entwurf des Leitbilds der PH Schwäbisch Gmünd)

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leser:innen,

mit der Fertigstellung dieses Jahresberichtes können wir auf ein bewegtes und zugleich bewegendes Jubiläumsjahr mit zahlreichen Veranstaltungen und positiven Entwicklungen zurückschauen. Die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd steht in einer über 200 Jahre alten Tradition der Lehrkräftebildung am Standort Schwäbisch Gmünd. Sie durfte an eben diesem Ort im Berichtszeitraum ein unbeschreiblich großes Maß an Anerkennung, Wertschätzung und auch Unterstützung erfahren. Basierend auf diesem starken Fundament nehmen wir als Hochschule die damit verbundene Verantwortung für die Gestaltung gesellschaftlicher Prozesse und Innovationen an.

Anlässlich des Festaktes im Mai 2025 haben sich viele Angehörige, Wegbegleiter:innen und politisch Verantwortliche aufgemacht, um dieses Jubiläumsjahr feierlich zu eröffnen. Diese Erfahrungen aus dem Jubiläumsjahr sind der PH Schwäbisch Gmünd Motivation und zugleich Verpflichtung, sich ihren Aufgaben auch in den kommenden Jahrzehnten engagiert zu stellen. In diesem Jahr konnte die Hochschule er-

neut unter Beweis stellen: Ihre regionale Verbundenheit pflegt sie als bildungswissenschaftliche Hochschule universitären Profils international vernetzt. PH-Lehrende, Studierende und Beschäftigte waren im vergangenen Jahr wieder auf allen Kontinenten international unterwegs, während der Campus der Hochschule wieder für viele internationale Gäste ein Ziel und für einen Moment ein akademisches Zuhause geworden ist. Im Berichtszeitraum wurden wieder mehrere Kooperationsverträge abgeschlossen, die das Angebot der PH für Lehrende und Studierende erweitern. Was im zurückliegenden Jahresbericht noch mit dem Claim **Wir.schaffen.Bildung.** begann, ist von vielen klugen Köpfen als Inspiration aufgegriffen und für ganz unterschiedliche Bereiche der Hochschule mit Kreativität weiterentwickelt und neu interpretiert worden. Mein großer Dank gilt allen Beteiligten, die mit viel Engagement und Herzblut dazu beigetragen haben, dass die Realisierung des neuen Corporate Designs, der Start der neuen Homepage und auch der neue Imagefilm nicht nur eine passende Begleitmusik zum Jubiläumsjahr geworden sind, sondern allen gezeigt haben, wie dynamisch diese Hochschule Veränderungen anpackt.

In einem außergewöhnlichen Jahr wie diesem galt in ganz besonderer Weise: **Wir.schaffen.Begegnung.** Dass es zum Wesen dieser Hochschule gehört, Präsenzhochschule zu sein, war in den zahlreichen Veranstaltungen wieder erfahrbar. Der Campus als Ort und das Campusleben als soziales Miteinander schaffen Begegnung – respektvoll auf Augenhöhe, Statusgruppen übergreifend. Bei dem feierlichen Jubiläumskonzert im Festsaal der Alten PH, dem sommerlichen Campusfest auf dem Campus an der Oberbettringer Straße und mit der großen Graduiertenfeier im Congress Centrum Stadtgarten oder auch bei der Verleihung der Hellmuth-Lang-Preise ließen sich Menschen von den Leistungen anderer Menschen in Wissenschaft und Kultur begeistern.

Durch Begegnung schaffen wir Weltoffenheit. Wir leben sie auf regionaler und internationaler Ebene, generationenübergreifend, und ermöglichen damit wichtige Perspektivwechsel. Ein großartiges Beispiel dafür ist sicher der Jubiläumsball der PH, der nach Jahrzehnten der Pause mit dem Revival der PH-Big Band beschwingt gezeigt hat, wie sich Traditionen aufleben und neu definieren lassen können.

Wir.schaffen.Erkenntnis.

Neugier und Wissenschaftlichkeit sind die Grundpfeiler für Forschung und Lehre an der PH. Ein wesentlicher Teil unserer Verantwortung als Institution ist es dabei, hervorragende Rahmenbedingungen für Forschung und Lehre, für Transfer und Weiterbildung zu schaffen. Wir stärken eigenverantwortliches Handeln und fördern das Streben nach Erkenntnis – bereits ab dem ersten Semester. Ausdruck der Forschungsorientierung, der Vernetzung und der Sichtbarkeit der PH in der scientific community ist die auch im zurückliegenden Berichtszeitraum sehr erfreuliche Entwicklung des Dritt- und Fördermittelaufkommens. Seit der zuletzt an dieser Stelle angekündigten Eröffnung der Gmünd Ulm School of Education (GUSE) sind weitere Anstrengungen für eine moderne, praxisnahe und wissenschaftlich fundierte Lehrkräftebildung unternommen worden.

Auf die nächsten 200 Jahre: **Wir.schaffen. Zukunft.**

Die PH Schwäbisch Gmünd hat im zurückliegenden Jahr gezeigt, dass sie sich in einer sich rasch verändernden Welt und einer ebenso rasch verändernden Region als Impulsgeberin versteht, die den gesellschaftlichen Wandel diskursiv begleiten

und mitgestalten kann. Aus diesem Grund wollen wir auch zukünftig Statusgruppen übergreifend Diskurs-, Innovations- und Forschungsräume schaffen, in denen alle Hochschulangehörigen als kritische Reflexionsakteur:innen, verantwortungsvolle Gestalter:innen und demokratische Bürger:innen wirksam sein können. Als Organisation verbinden wir individuelle mit gesellschaftlicher Verantwortung und fördern demokratische und partizipative Bildungs- und Austauschprozesse. Entschieden treten wir ein gegen Diskriminierung, Wissenschaftsskepsis und Extremismus in jeglicher Form.

Als lernende Organisation gestalten wir gesellschaftliche Herausforderungen und Transformationsprozesse aktiv mit. Die Eröffnung der Creative Hall Assisted Living (CHAL) war im zurückliegenden Jahr ein wichtiger Meilenstein auf diesem Weg und mit der angekündigten Eröffnung des Transfer Hub for Innovation in Society (THIS) steht der nächste bevor. Mit einer stärkeren Profilbildung möchten wir für zukünftige Studierende attraktiv sein. Die Immatrikulationszahlen für das erste Fachsemester bewegen sich auf einem im Vergleich zum Vorjahr weitestgehend stabilen, wenngleich niedrigen Niveau. Eine Ausnah-

me davon stellt der B.A. Lehramt Sekundarstufe I dar, bei dem weiterhin ein Rückgang der Immatrikulationszahlen zu verzeichnen ist.

Nicht zuletzt die laufenden und zeitnah geplanten Antragstellungen auf Förderung der nötigen Weiterentwicklung des Studiengangsportfolios formulieren daher ein klares Ziel: Als Hochschule fördern wir Gestaltungskompetenz und Eigeninitiative von Mitarbeitenden und Studierenden gleichermaßen und wollen dabei verlässliche Strukturen, gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen und eine sichere Infrastruktur bieten.

Auf welche Weise kann all das noch stärker gelingen? Diese Überlegungen sind Teil der Erarbeitung gemeinsamer Ziele und Maßnahmen im neuen Struktur- und Entwicklungsplans (SEP) 2027 – 2031. Mit der ersten Sitzung der Steuerungsgruppe im Juli 2025 hat die Pädagogische Hochschule offiziell den Grundstein für die Erarbeitung gelegt. Passend dazu hat ebenfalls im Juli die PH-Zukunftskonferenz stattgefunden, bei der das bisherige Leitbild der Hochschule durch die Impulse der interaktiven Workshoparbeit aktualisiert und erweitert worden ist. Der gegenwärtige Stand ist damit nicht nur eine wesentliche

Inspiration für dieses Vorwort geworden, sondern wird die Weiterführung der SEP-Arbeit in der ersten Hälfte des Jahres 2026 begleiten.

In diesem Jahresbericht ist es mir gerade mit Blick auf dieses Jubiläumsjahr ein großes Anliegen, neben allen Mitarbeitenden auch den zahlreichen Unterstützer:innen der Hochschule zu danken, die im Berichtszeitraum mit finanziellen Mitteln, ideeller Förderung oder praktischer Zusammenarbeit zum Erfolg beigetragen haben. Ich freue mich, Sie auch zukünftig an der Seite der PH zu wissen.

Meine besten Grüße,

Kim-Patrick Sabla-Dimitrov

Rektor der Pädagogischen Hochschule
Schwäbisch Gmünd



PH in Zahlen

48 Outgoing PH Students
58 Professor:innen

(inkl. Junior- und Vertretungsprofessor:innen)

341 Mitarbeitende insgesamt

4 Azubis

848 Studienanfänger:innen

2551 Studierende

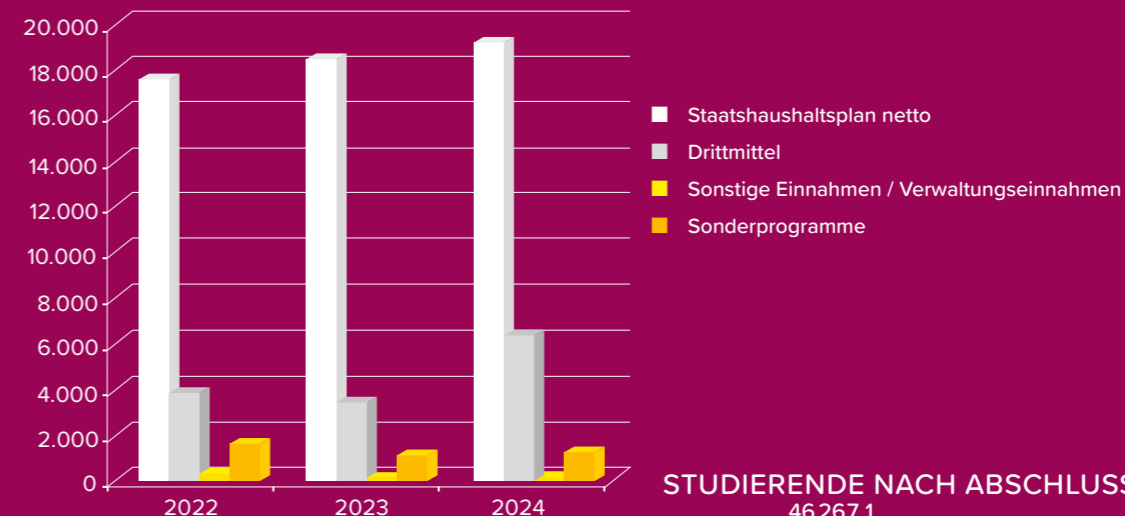
(Stand Wintersemester 2024/2025)

52 Incoming International Students

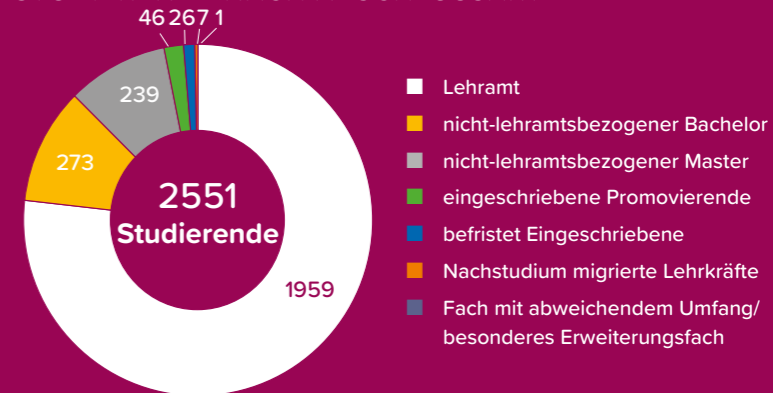
1787 Bewerbende für das Akademische Jahr 2024/2025

18 Studiengänge

Einnahmen nach Finanzierungen (in Tausend Euro)



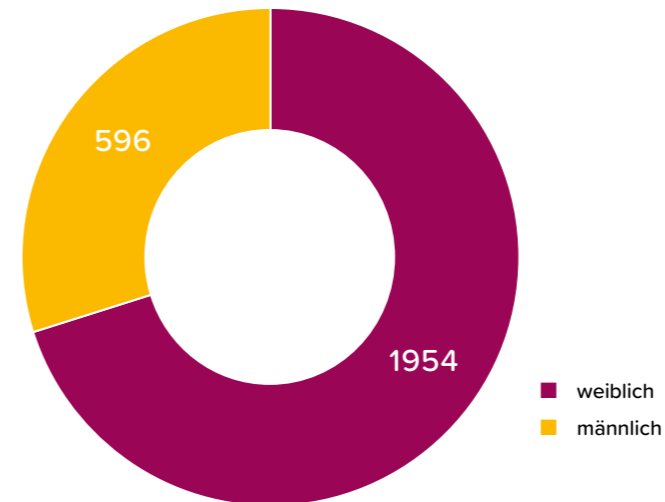
STUDIERENDE NACH ABSCHLUSSART



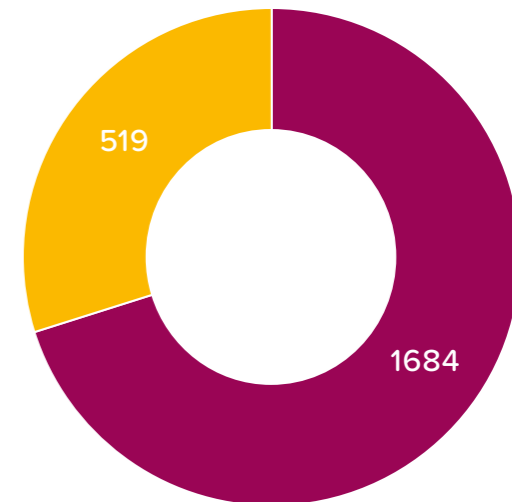
Studium und Lehre

Studierende an der PH Schwäbisch Gmünd nach Geschlecht*

Studierende im WiSe 2024/25 / Gesamt 2551



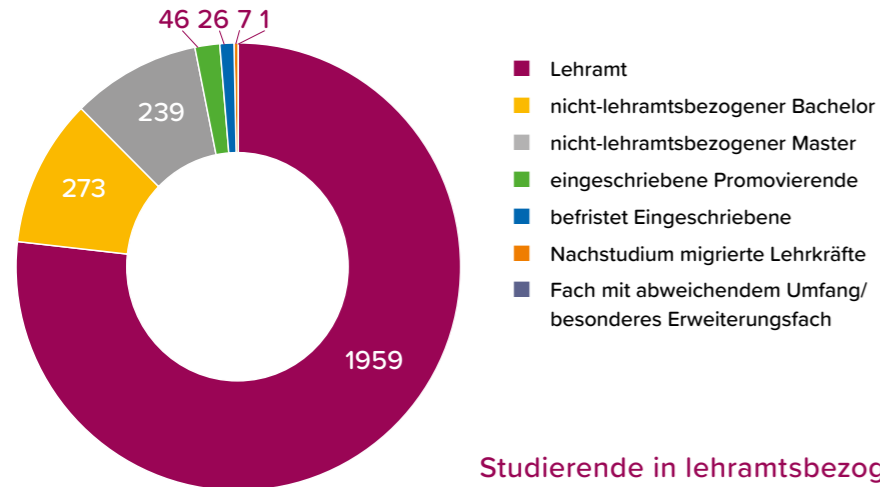
Studierende im SoSe 2025 / Gesamt 2204



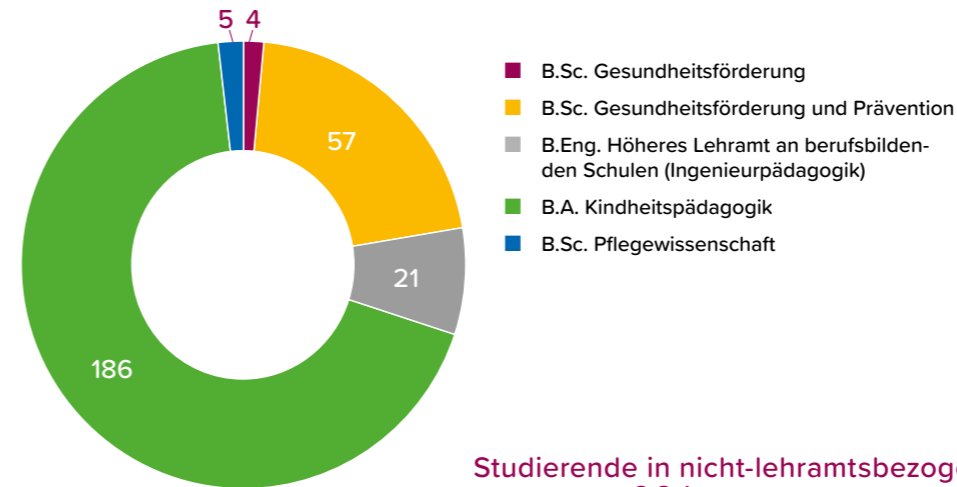
* Es ist seit 2019 möglich, sich als ‚divers‘ zu identifizieren.

Kopfzahlen, Stichtag Amtliche Statistik des jeweiligen Semesters, inklusive Beurlaubte und Nebenhörerinnen und -hörer, ohne ZWPH- und Zertifikatsstudiengänge

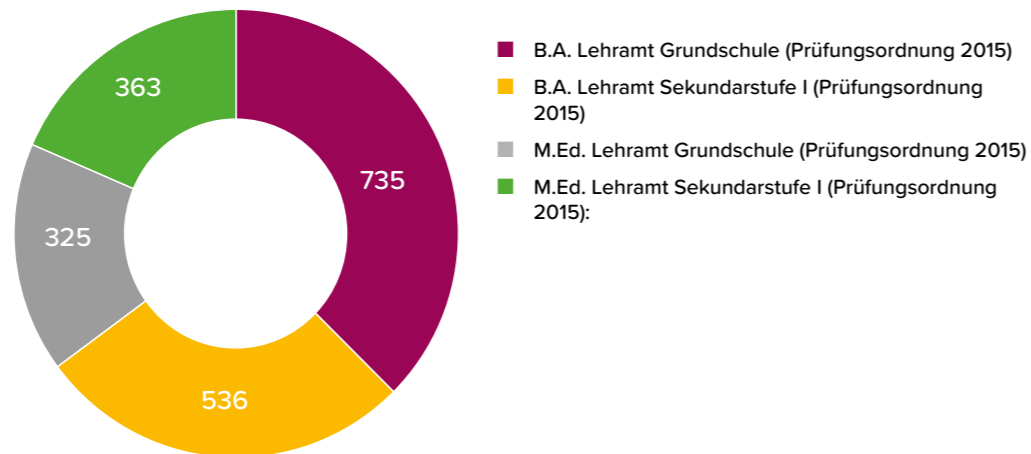
Studierende nach Abschlussart 2551 gesamt



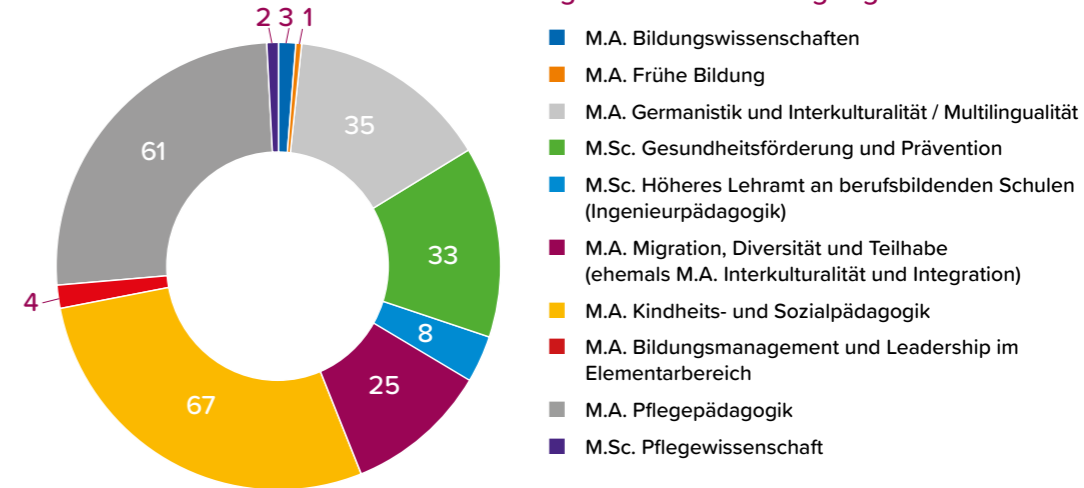
Studierende in nicht-lehramtsbezogenen BA-Studiengängen 273 Gesamt



Studierende in lehramtsbezogenen Studiengängen 1959 Gesamt



Studierende in nicht-lehramtsbezogenen MA-Studiengängen 239 Gesamt



Forschung

Forschung im Blick

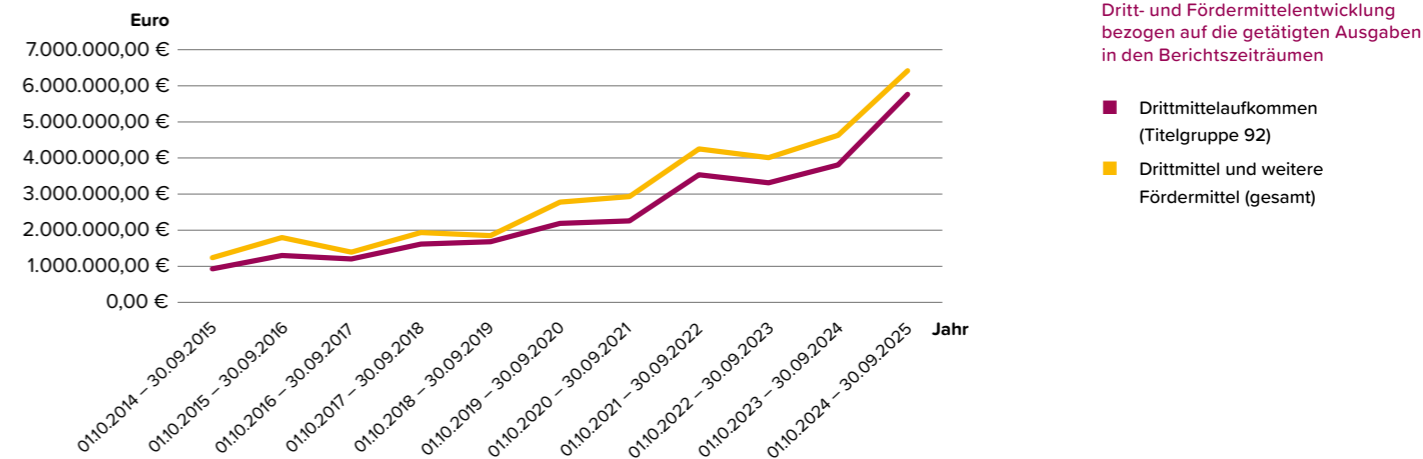
Bildung, Gesundheit und Interkulturalität

Erneut Rekordergebnisse bei den Dritt- und Fördermitteln

► Für den aktuellen Berichtszeitraum konnte erneut ein neuer Höchstwert bei den Dritt- und Fördermitteleinnahmen erzielt werden. Das Drittmittelaufkommen liegt erstmalig bei 5,7 Mio. € und bei den Fördermitteln gesamt – hier sind zu den Drittmitteln vor allem auch Zuwendungen der Landesministerien einberechnet, die in einem wettbewerblichen Verfahren eingeworben wurden – bei über 6,4 Mio. €.

► Die neuen Projektbewilligungen und Förderzusagen von verschiedenen Fördermittelgebern liegen bei knapp 2,3 Mio. € und fallen damit gegenüber dem Vorjahr erheblich ab; dies liegt aber vor allem daran, dass im letzten Jahr ein EU-Projekt allein mit 4 Mio. € eingeworben werden konnte. Erfreulich ist, dass die zweite Phase eines DFG-Schwerpunktprogramms weiter gefördert wird. Auch konnten Bewilligungszusagen bei den Bundesmitteln gegenüber dem letzten Berichtszeitraum fast verdreifacht werden.

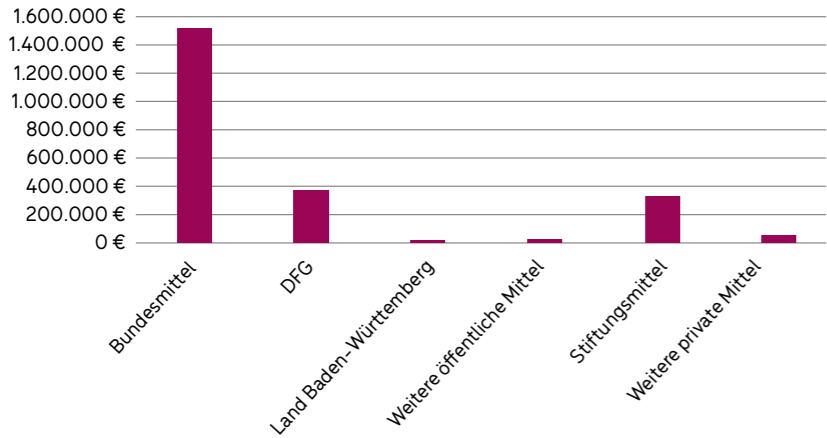
Dritt- und Fördermittelaufkommen im Jahresvergleich



Fördermittelzusagen und neue Projektbewilligungen

Fördermittelgeber	Bewilligungen (10/2024 – 09/2025)
Bundesmittel	1.503.023 €
DFG	366.860 €
Land Baden-Württemberg	10.209 €
Weitere öffentliche Mittel	21.712 €
Stiftungsmittel	329.824 €
Weitere private Mittel	54.334 €
Gesamt	2.285.962 €

Höhe der Dritt- und Fördermittelzusagen im Berichtszeitraum differenziert nach Fördermittelgebern



Höhe der Fördermittelzusagen im Berichtszeitraum differenziert nach Fördermittelgebern

Projekttitel	Projektleitung	Mittelgeber	Projektlaufzeit
<i>DFG-Mittel</i>			
Vermittlung jüdischen Erbes als Repräsentationsarbeit. Positionierungen, Vielfalt und partizipative Ansätze (Gesamtprojekt) – Teilprojekt Schwäbisch Gmünd: Partizipative und inklusive Perspektiven auf Repräsentationen jüdischen Erbes in der schulischen Musikpädagogik (jüd. Erbe Musikpädagogik)	Prof. Dr. Ina Henning	DFG – 2. Förderphase des Schwerpunktprogramms (SPP) Jüdisches Kulturerbe (PHSG-Anteil: 366.860 €)	01.06.2026 – 31.05.2029
<i>Bundesmittel</i>			
Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts mit Klimaschutzmanagement und Entwicklung einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie für die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd (KSI)	Edgar Buhl, Kanzler, Laurens Bortfeldt	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Nationale Klimaschutzoffensive (PH-SG-Anteil: 150.005 €)	01.09.2024 – 31.08.2026
Sozial-inklusive Finanzbildung. Entwicklung, Erprobung und Evaluation kompetenzrahmenbasierter fächerverbindender Lehr-Lern-Arrangements (PH SG_SoFi)	Jun.-Prof. Dr. Anja Bonfig	BMBF – »Programm Forschung zu finanzieller Bildung« (PHSG-Anteil: 400.044 €)	01.01.2025 – 31.12.2027
Evidenzbasierte Forschung für ein didaktisches Seminarkonzept zur finanziellen Bildung für Lehramtsstudierende in der Studieneingangsphase (EFORBIS) – Teilvorhaben Verbraucher*innenbildung	Prof. Dr. Jana Krüger	BMBF – »Programm Forschung zu finanzieller Bildung« (PHSG-Anteil: 349.472 €)	01.04.2025 – 31.03.2028

Projekttitel	Projektleitung	Mittelgeber	Projektlaufzeit
<i>Bundesmittel</i>			
»Act & Reflect smart: STEM Education in Motion«	Dr. Monika Becker mit Prof. Dr. Silke Ladel, Jun.-Prof. Dr. Luzia Leifheit, Prof. Dr. Katja Lenz, Prof. Dr. Saskia Schreiter, Prof. Dr. Lutz Kasper, Prof. Dr. Hannes Nepper	DAAD-Förderlinie »Teaching.International 2.0: Internationalisation of teaching degree programmes at German universities, Model projects at German universities« (613.313 €)	01.01.2025 – 31.12.2029
<i>Land Baden-Württemberg</i>			
Fortbildungsmaßnahmen für Sprachförderkräfte in baden-württembergischen Kindertageseinrichtungen nach dem Konzept »mit Kindern im Gespräch (MiKiG)« (MiKiG-Fortbildung) – Förderfortsetzung	Prof. Dr. Stefan Faas, Christiane Müller, M.A.	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (60.000 €)	01.01.2024 – 31.08.2025
Betriebliches Gesundheitsmanagement im Landeskriminalamt Baden-Württemberg: Befragung der Beschäftigten zu Themen der Gesundheitsförderung 2025 (»Bedarfs-/Gesundheitsanalyse 2025«) (BGM LKA 2025)	Pro. Dr. Birte Dohnke, Katja Schleicher	Landeskriminalamt Baden-Württemberg (13.371 €)	01.12.2024 – 31.10.2025
einfach. für alle. Verbraucherschutz in einfacher Sprache (einfach.für alle. VB), PH SG zuständig für Evaluation	Jun.-Prof. Dr. Anja Bonfig	Ministerium für Ernährung, Ländlicher Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (PH SG-Anteil: 10.000 €)	16.12.2024 – 31.12.2025
Veranstaltung »Technische Bildung im gesellschaftlichen Wandel«, einschließlich einer 24h-MINT-MAKER-Bildungsnacht (24h-MAKER-Bildungsnacht)	Prof. Dr. Hannes Helmut Nepper, Jun.-Prof. Dr. Josef Guggemos	Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg – Regionalprogramm Fachkräftesicherung 2024 – 2025 (5.887 €)	09.10.2025 – 10.10.2025

Projekttitel	Projektleitung	Mittelgeber	Projektlaufzeit
<i>Land Baden-Württemberg</i>			
Anschubfinanzierung eines Antrags für das Erasmus Plus Projekt: TeachAble – A training for teachers to enhance the integration of refugee students	Prof. Dr. Gernot Aich	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, ausbezahlt über EU Forschungsreferat der Pädagogischen Hochschulen (10.950 €)	01.10.2025 – 31.12.2025
<i>Weitere öffentliche Mittel</i>			
Akquise von Bewerberinnen und Bewerbern für schulmusikpädagogische Studiengänge an Pädagogischen Hochschulen und Musikhochschulen in Baden-Württemberg (Landesmusikrat Akquise)	Prof. Dr. Gabriele Hofmann	Landesmusikrat Baden-Württemberg e.V. (5.380 €)	01.01.2025 – 31.12.2026
Betriebliches Gesundheitsmanagement im Polizeipräsidium Aalen III: Zweite Wiederholungs-befragung der Beschäftigten zu Themen der Gesundheitsförderung 2025 (»Gesundheitsanalyse 2025«) (BGM PPA 2025)	Prof. Dr. Birte Dohnke, Katja Schleicher, Julia Mayr	Polizeipräsidium Aalen, Referat Personal (Betriebliches Gesundheitsmanagement) (13.332 €)	01.07.2025 – 30.04.2026
<i>Stiftungen</i>			
RooboFusion	Kevin Kärcher, Prof. Dr. Hannes Nepper, Jun.-Prof. Dr. Jan Winkelmann, Jun.-Prof. Luzia Leifheit	Eugen und Irmgard Hahn Stiftung (Esslingen am Neckar) (10.000 €)	01.12.2024 – 01.12.2027
KIP – Künstliche Intelligenz in der Pflege	Jun.-Prof. Dr. Veronika Anselmann	Kinzler Stiftung (Hans und Rudolf Kinzler Familienstiftung Aalen) (44.445 €)	01.06.2025 – 31.12.2026

Projekttitel	Projektleitung	Mittelgeber	Projektlaufzeit
Stiftungen			
»Pleasure & Plan[e]t« – Genusspraktiken und kulinarische Alltagswelten im Spannungsfeld pflanzenorientierter Ernährung. Ein ko-konstruktives Forschungsprojekt (Pleasure &Plan[e]t)	Dr. Karolin Höhl	Eden-Stiftung (im Stifterverband für die Dt. Wissenschaft) (16.968 €)	01.10.2025 – 30.09.2027
Ausstellungen zur First Lego League Explore (First Lego League Explore)	Prof. Dr. Silke Ladel	Sparkassen-Stiftung Ostalb (15.000 €)	01.10.2025 – 31.09.2026
Pilotprojekt »WI.Fo!-Region Südwest« (WiFo)	Jun.-Prof. Dr. Anja Bonfig Prof. Dr. Jana Krüger	PWC-Stiftung in Kooperation mit der Karl-Schlecht-Stiftung (253.411 €)	01.09.2025 – 31.08.2028
Weitere private Mittel			
Weiterbildung an Lernfabriken in BaWü – Teilprojeke ADAPt-Ki und CPF4Pro (WB.an.LF@BW)	Prof. Dr. Uwe Faßhauer	BBQ Bildung & Berufliche Qualifizierung gGmbH (14.994 €)	01.11.2024 – 30.08.2025
Nachqualifizierung für Lehrkräfte der Fachschulen für Sozialpädagogik im Auftrag der Deutschen Angestellten Akademie DAA (Nachqualifizierung DAA)	Prof. Dr. Detlef Behrmann, Katja Schiefele	DAA Deutsche Angestellten-Akademie GmbH DAA Stuttgart (29.000 €)	02.06.2025 – 31.07.2026

Neue Projektbewilligungen und Projektstarts im Berichtszeitraum (Auswahl)

Hochschulinterne Forschungsförderung

Vier Antragsrunden mit einem Gesamtförderbetrag von 7.734,07 €

Antragstellende	Projekttitel
Jun.-Prof. Dr. Josef Guggemos, Prof. Dr. Hannes Nepper	10. JOTED Technikdidaktik-Symposium (JOTED) (Antragsformat 4 – Tagung)
Prof. Dr. Christian Wieland	200 Jahre Lehrerbildung in Schwäbisch Gmünd. Die Geschichte der Pädagogischen Hochschule im europäischen Kontext (Antragsformat 4 – Tagung)
Prof. Dr. Ina Henning	Zugänge zu Kultur von und durch Musik – musikwissenschaftliche und pädagogische Perspektiven auf emische und etische Sichtweisen jüdischen Kulturerbes (Antragsformat-5 – Publikation eines Tagungsbandes)

Weitere interne Förderungen im Rahmen der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung

- **Nachwuchsfördertopf 1: Kongressbesuche mit aktivem Part:**
 - 2024: 25 Förderzuschüsse inkl. -zusagen (Förderung gesamt: 13.2207 €)
 - 2025: 22 Förderzuschüsse inkl. -zusagen (bis 30.09.2025: 13.357 €)
- **Nachwuchsfördertopf 2: Förderung von Qualifizierungsmaßnahmen:**
 - 2024: 15 Förderzuschüsse inkl. -zusagen (Förderung gesamt: 3.864 €)
 - 2025: 10 Förderzuschüsse inkl. -zusagen (Förderung bis 30.09.2025: 2.076 €)

Weitere interne Förderungen für Proofreading bei fremdsprachigen Fachartikeln im Rahmen des Fördertopfs Sonstiges:

- 2024: 2 Förderzuschüsse inkl. -zusagen (Förderung gesamt: 800 €)
- 2025: 4 Förderzuschüsse inkl. -zusagen (Förderung bis 30.09.2025: 1.027 €)

Anzahl der Promovierenden (Stand: 30.09.2025)

Gesamtzahl der von den Fakultäten angenommenen Promovierenden: 67



Laufende Promotionsverfahren an den Fakultäten



13 neue Annahmen von Doktorand:innen im Berichtszeitraum



7 Promotionsabschlüsse im Berichtszeitraum



Jahr	Gesamtzahl der von den Fakultäten angenommenen Promovierenden (Stand zum 30.09.)	Neuanmeldungen	Abschlüsse
2014	49	11	10
2015	57	8	5
2016	48	10	7
2017	48	11	8
2018	39	4	7
2019	44	17	4
2020	52	13	9
2021	58	12	3
2022	69	19	7
2023	70	13	9
2024	66	7	5
2025 (Stand: 30.09.2025)	67	10	5

Gesamtzahl der Promovierenden, Annahme neuer Doktorand:innen und Anzahl abgeschlossener Promotionen in den Jahren 2014 – 2025 (Stand: 30.09.2025)

Name	Dissertationsthema	Fachgebiet
Fakultät I		
Bendele, Léa	Die Arbeitsmarktintegration neuzugezogener Rumän*innen in Heidenheim	Soziologie
Klotz, Christian	Untersuchung der Lernwirksamkeit einer adaptiven Web-App zur Übung und Wiederholung grundlegender Grammatik- und Rechtschreibregeln in der Sekundarstufe	Erziehungswissenschaft/ Schulpädagogik
Kraus, Sylvia	Anforderungen und Ressourcen von Geschäftsreisenden: Die Bedeutung von Persönlichkeitsmerkmalen für die Bewältigung von Herausforderungen bei Geschäftsreisen	Psychologie
Lehner, Laya	School-Based Prevention of Mental Illnesses in Adolescents: Studies on a Screening instrument and on the Conceptualization and Effectiveness of the StresSOS Program	Psychologie
Schifano, Julia	Qualität und Berichterstattung von Delphi-Verfahren in den Gesundheitswissenschaften	Forschungsmethoden in der Gesundheitsförderung und Prävention
Fakultät II		
Meshkin Mehr, Amir Mahdi	Davilo – Fremdsprachenlernen: Online, interaktiv, multimedial	Germanistik und Interkulturalität/Multilingualität
Weckermann, Rebecca	Rekonstruktion sprachbezogener Aushandlungsprozesse in der Grundschule	Deutsch

Abgeschlossene Promotionen der Fakultät I und II im Berichtszeitraum



Internationalisierung

Internationaler Austausch 2024/25: Auch in schwierigeren Zeiten die Welt im Blick

PH-Lehrende und Beschäftigte waren im vergangenen Jahr wieder auf allen Kontinenten international unterwegs, am meisten jedoch im Rahmen des Erasmus-Programms innerhalb von Europa. Die Mobilität der Studierenden ist in beiden Richtungen stabil geblieben, wobei die Tendenz der letzten Jahre zu europäischen Zielen und kürzeren Auslandsaufenthalten noch stärker ausgeprägt ist. Bei den außereuropäischen Zielen sind PH-Studierende weiterhin deutlich zurückhaltender als vor der Pandemie. Zum starken Interesse der PH-Studierenden an europäischen Zielen trägt vermutlich auch bei, dass die Stipendialsätze im Erasmus-Programm im vergangenen Jahr stark angehoben wurden, während Förderprogramme für außereuropäische Ziele gerade angesichts höherer Preise nur noch einen vergleichsweise geringeren Teil der Kosten decken.

Bei den Incoming-Studierenden verhält es sich genau umgekehrt: Hier wird der Anteil der europäischen Studierenden kleiner, während vor allem aus Asien und Afrika etwas mehr Studierende als in früheren Jahren für ein Austauschsemester an die PH kommen.

Internationale Mobilität

Mobilitätszahlen Studierende Langzeitmobilität
(Auslandssemester Semester und längere Auslandspraktika):

	Outgoing	Incoming
2022/23	40	62
2023/24	49 (davon 32 mit Erasmus-Förderung)	60
2024/25	48 (davon 38 mit Erasmus-Förderung)	52

Die stabilen Mobilitätszahlen hängen auch mit dem vereinfachten Anerkennungsverfahren im Lehramt GS und Sek I zusammen, das seit 2022 angewandt wird und 2024 auch formell in der Prüfungsordnung verankert wurde. Es führt – gerade in Kombination mit den aktuell noch bestehenden Profilen in beiden Lehramtsstudiengängen – nachweislich zu einer sehr hohen Anerkennungsquote. Je mehr Studierende eine vollständige Anerkennung ihres Auslandsaufenthalts erreichen – und dies ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen kommunizieren, desto geringer wird unter den Studierenden die Sorge der Studienzeitverlängerung. Wie wichtig den Studie-

renden die vollständige Anerkennung ist, zeigt sich auch daran, dass das Potenzial von Auslandspraktika an der PH kaum genutzt wird. Obwohl die PH über ein gut ausgebautes Netz von Praktikumsmöglichkeiten verfügt und obwohl es für selbst organisierte Praktika sehr gute Rahmenbedingungen gibt, entscheiden sich nur wenige PH-Lehramtsstudierende für ein längeres Praktikum im Ausland, da dieses derzeit nicht auf das Studium angerechnet werden kann.

Strategischer Auf- und Ausbau von Kooperationen

Im Berichtszeitraum wurden wieder mehrere Kooperationsverträge abgeschlossen, die das Angebot der PH für Lehrende und Studierende erweitern: Mit der Lesya Ukrainka Universität Luzk in der Westukraine konnte ein zweiter ukrainischer Partner gewonnen werden. Die Kooperation ist im Fach Deutsch angesiedelt. Die ersten Studierenden aus Luzk werden bereits im WS 25/26 zum Auslandssemester an die PH kommen. Weitere neue Erasmus-Verträge wurden mit der Universität Ljubljana (Slowenien), der Hochschule Santarém (Portugal) und der Hogeschool Gävle im bei PH-Studierenden stark nachgefragten Schweden abgeschlossen. Außerhalb Europas konnten im Berichtszeitraum Verträge mit der Rhodes University Makhanda (Südafrika) sowie ein Memorandum of Understanding mit der Griffith University Brisbane (Australien) abgeschlossen werden. In erster Linie hat die PH im Berichtsjahr die bereits bestehenden Kooperationen gestärkt.

Stärkung curricular verankerter Kurzzeitaufenthalte

Ein mittlerweile bewährter Weg zu mehr Internationalität ist die Stärkung von curricular verankerten Kurzzeitaufenthalten. Hier fand in den vergangenen Jahren ein Paradigmenwechsel bei den Förderprogrammen statt. Um auch weniger mobilen Studierendengruppen Auslandserfahrung zu ermöglichen, gibt es mehr Finanzierungsmöglichkeiten für kurze internationale Lehr- und Lernprojekte, vor allem innerhalb des Erasmus-Programms. Die intensive Nutzung dieses Formats zeigt, dass dies tatsächlich ein Schlüssel zu mehr Mobilität sein kann: Studierende des MA Kindheitspädagogik waren in Norwegen, Studierende der Gesundheitsförderung in Belgien, Lehramtsstudierende in Rumänien sowie eine Gruppe Technik-Studierende in Österreich.



Comenius Week Schwäbisch Gmünd April 2025

Bei den »International Comenius Weeks« des Auslandsamts nahmen 30 PH-Studie-

rende an Kompaktworkshops verschiedener europäischer Mitgliedshochschulen der Comenius Association statt. An der International Comenius Week an der PH nahmen 15 internationale Studierende teil. Studierendengruppen von Partnerhochschulen sind ein wichtiges Element von »Internationalization at Home«: Sie bringen in kompakter und intensiver Form andere Perspektiven auf den Campus und bereichern so auch Studierende, die selbst nicht den Schritt ins Ausland wagen. Im Berichtszeitraum waren Studierenden-Gruppen mit ihren Lehrenden aus Tunesien und Nigeria (jeweils vom DAAD gefördert) sowie aus Indonesien an der PH zu Gast.



Besuch Gruppe Indonesien Oktober 2024

Ein wichtiges Kurzzeitprojekt war der Besuch einer Studierendengruppe unserer israelischen Partnerhochschule, dem Lewinsky-Wingate College of Education Tel

Aviv. Mit Hilfe des MWK und der Dieter-Schwarz-Stiftung konnte eine Gruppe von MINT-Lehramtsstudierenden für eine Woche an die PH kommen, um hier mit Physik- und Biologie-Studierenden gemeinsam Lehrveranstaltungen und Schulen zu besuchen und sich zu informieren, wie an außerschulischen Lernorten Naturwissenschaften vermittelt werden. Der direkte persönliche Austausch zwischen den Lehrenden und Studierenden und auch im Rektorat spielte gerade hier eine wichtige Rolle.



Besuch »Teachers for the Future«: Lehrende und MINT-Studierende aus Israel im Mai 2025

Dass persönliche Kontakte eine komplexe politische Gemengelage überbrücken können, wurde auch an einem weiteren Kurzzeitprojekt deutlich: Im Mai/Juni wurde an der PH ein sog. »faculty led programme« mit Studierenden der Grand Val-

ley State University in Allendale, Michigan; durchgeführt, wodurch PH-Studierende im Gegenzug gebührenfrei in den USA studieren können. Auch wenn sich aktuell das Interesse der PH-Studierenden an einem Auslandsaufenthalt in den USA in Grenzen hält, ist dies neben dem engen persönlichen Austausch eine wichtige Investition für die Zeit, in der das Interesse unter PH-Studierenden wieder größer werden wird. Auch wenn Kurzzeitformate nie im gleichen Umfang zum interkulturellen Kompetenzgewinn und zur Persönlichkeitsentwicklung beitragen, so helfen sie bei guter Vorbereitung und Reflexion doch, der angestrebten Internationalisierung in der Breite näherzukommen. Außerdem motivieren solche internationalen Kurzprogramme häufig dazu, später noch einen längeren Auslandsaufenthalt zu absolvieren.

Trotz der anhaltenden geografischen Vorliebe der PH-Studierenden für Nord- und Westeuropa soll durch einen intensiven Austausch mit Asien und Afrika das PH-Studium multiperspektivischer werden – entweder durch Gast-Lehrende und internationale Studierende aus diesen Regionen oder durch die Möglichkeit, einen Aufenthalt dort in das Studium zu integrieren.



Afrika weiterhin im Fokus

Auch 2024/2025 lag daher ein regionaler Schwerpunkt in Afrika. Im von der Baden-Württemberg-Stiftung finanzierten BWS+ - Projekt »Deutsch Mobil« (Projektleitung Prof. Dr. Daniel Rellstab) konnten u.a. im März 2025 eine Gruppe von PH-Studierenden gemeinsam mit beninischen Studierenden an einer zweiwöchigen Spring School zu sprachlicher, kultureller und religiöser Vielfalt in Benin teilnehmen.

Im zweiten laufenden BWS+-Projekt der PH, dem von Prof. Dr. Silke Ladel geleiteten Projekt »Mathe mobil: Förderung des Stellenwertverständnisses mit Hilfe digitaler Medien« fand im September 2025 eine gemeinsame Autumn School an der PH statt, außerdem begann im Sommersemester 2025 der Studierendenaustausch zwischen der Rhodes University und der PH. Der Gegenbesuch der Gruppe ist für April 2026 geplant.

Die Highlights: Erasmus Mundus »Edu_Mig« und »STEM Education in Motion«

2024 war ein international äußerst erfolgreiches Jahr für die PH, da gleich zwei wichtige und große Projekte eingeworben wurden:

Im EU-finanzierten englischsprachigen Erasmus-Mundus-Master »Education, Migration, and Diversity« (Edu_Mig) werden seit Oktober 2025 25 internationale, vollständig von der EU finanzierte Studierende pro Jahr ein Studienprogramm in Deutschland, Schweden, Italien, der Türkei und weiteren Ländern absolvieren und nach 2 Jahren den Master-Abschluss erwerben. Das 1. Semester findet immer in Schwäbisch Gmünd statt. Das Interesse überstieg alle Erwartungen: Auf Stipendi-

en und Studienplätze hatten sich im Frühjahr 2025 fast 1000 Personen beworben, von denen 22 ihr Studium begonnen haben.



STEM Netzwerktreffen

Auch im MINT-Bereich war 2024 ein erfolgreiches Antragsjahr: Bei der DAAD-Ausschreibung »Modellprojekte Lehramt. International« hat das Antragsteam aus MINT-Kolleginnen und -Kollegen sowie des Akademischen Auslandsamts Mittel eingeworben, um in den kommenden 5 Jahren im Projekt »Act & Reflect Smart: STEM Education in Motion« das MINT-Lehramtsstudium zu internationalisieren, da gerade diese Gruppe von Lehramtsstudierenden noch seltener den Schritt ins Ausland wagt als andere Studierendengruppen. Zu diesem Zweck wird ein Netzwerk von Partnern aufgebaut, in dem gemeinsam englischsprachigen Lehrmaterialien entwickelt werden und kürzere, und längere Auslandsaufenthalte sowie virtuelle Maßnahmen von Lehrenden und Studierenden geplant sind. Hier wurden bereits die ersten neuen Kooperationsverträge abgeschlossen, im September 2025 fand ein großes internationales Netzwerktreffen mit Teilnehmenden aus 9 Ländern statt, und die erste PH-Studentin wird im Oktober mit einem Vollstipendium ihr Auslandssemester in Australien antreten.



Semesteraufenthalte weltweit im Projektzeitraum 2024/25

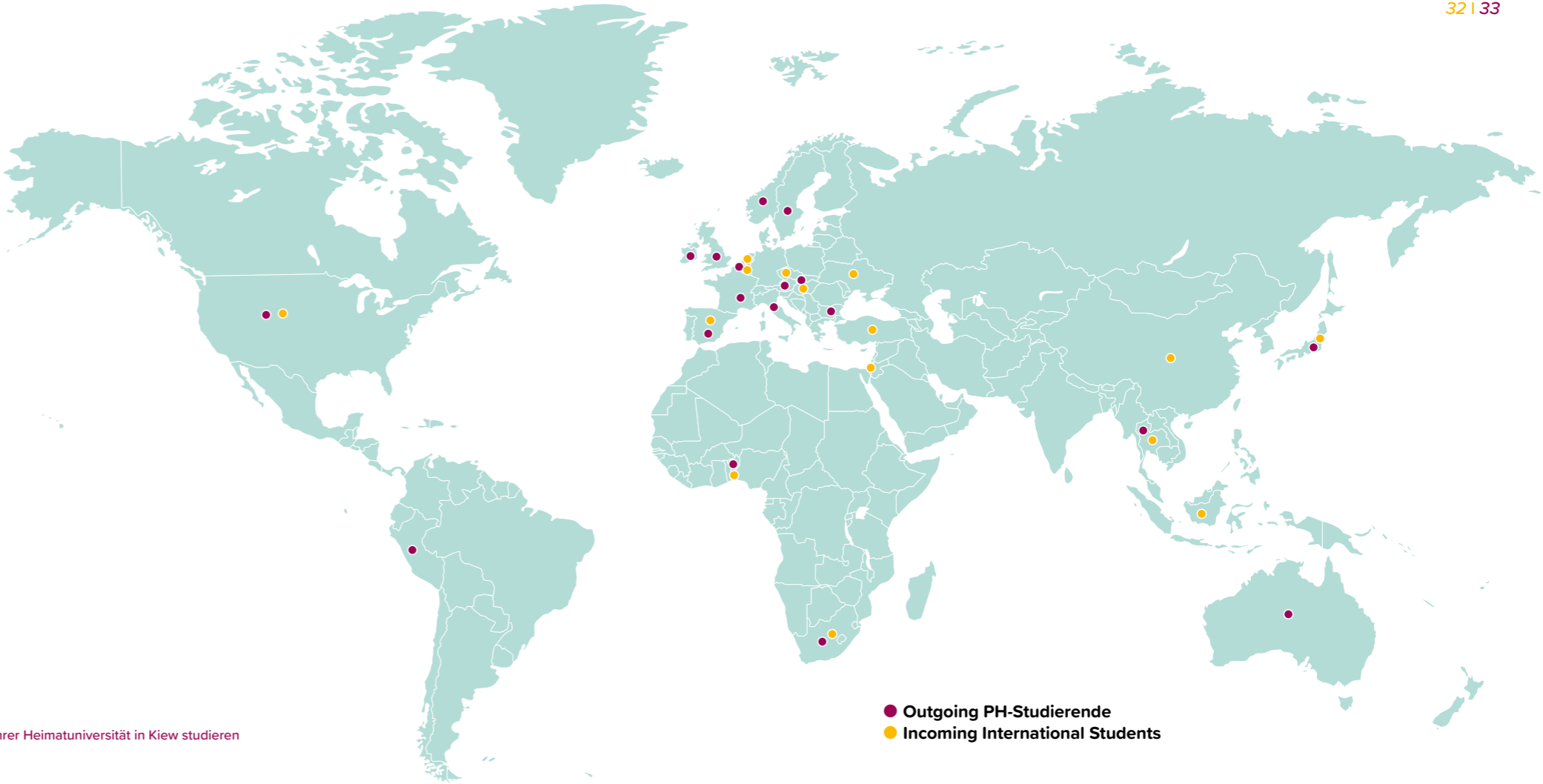
Wohin unsere Studierende gingen¹

- Großbritannien
- Norwegen
- Spanien
- Österreich
- Frankreich
- Italien
- Belgien
- Südafrika
- USA
- Australien
- Benin
- Japan
- Schweden
- Peru
- Slowakei
- Thailand
- Bulgarien
- Irland

Woher unsere Austausch-Studierenden kamen²

- Ukraine
- USA
- Japan
- Türkei
- VR China
- Thailand
- Benin
- Israel
- Indonesien
- Tschechien
- Ungarn
- Südafrika
- Spanien
- Belgien
- Niederlande

¹ nur Auslandssemester und längere Praktika, ohne Kurzaufenthalte
² einschließlich der ukr. Studentinnen von unserer Partnerhochschule, die teilweise parallel an der PH und online an ihrer Heimatuniversität in Kiew studieren



Finanzen und Personal

Einnahmen und Ausgaben nach Finanzierungen

Einnahmen				
	2025 Ist zum 30.06.	Rest aus 2024	2024	2023
Staatshaushaltsplan netto ¹⁾	19.751.500 €	3.450.574 €	19.127.000 €	18.378.600 €
Drittmittel ²⁾	544.982 €	5.309.916 €	6.140.480 €	3.467.219 €
Sonstige Einnahmen / Verwaltungseinnahmen	55.704 €		158.070 €	156.936 €
Sonderprogramme	669.238 €	0 €	1.240.992 €	1.151.787 €
Summe	21.021.424 €	8.760.489 €	26.666.542 €	23.154.542 €

¹⁾ Inklusive Qualitätssicherungsmittel / Ohne Verstärkung aus der Schöpfung von unbesetzten Stellen
²⁾ Einnahmen aus Forschungs- und sonstigen Projekten von Dritten (Titelgruppe 92). Berücksichtigt sind alle Zuwendungen und Zuschüsse aus öffentlichen Bereichen (Bund, Kommunen usw.) und von sonstigen/privaten Geldgebern (z.B. Firmen, Privatpersonen). Zuwendungen des Wissenschaftsministeriums sind bei den Sonderprogrammen aufgeführt

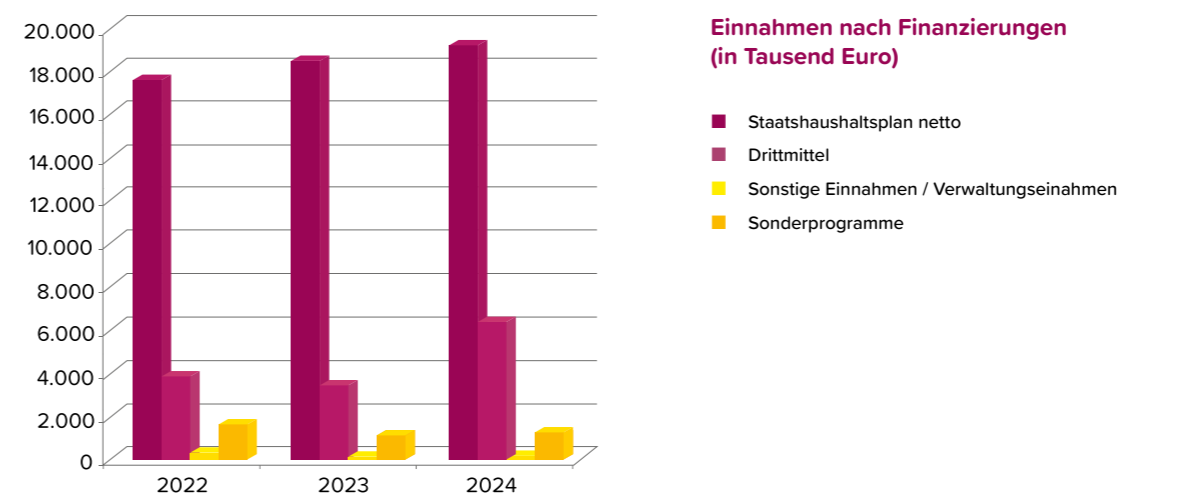
Ausgaben			
	2025 Ist zum 30.06.	2024	2023
Staatshaushaltsplan	10.797.143 €	20.401.396 €	19.209.997 €
Drittmittel	1.699.831 €	3.305.699 €	3.141.638 €
Sonderprogramme	403.876 €	1.325.960 €	1.743.308 €
Summe	12.900.850 €	25.033.055 €	24.094.944 €

Siehe auch Erläuterungen bei den Einnahmen.

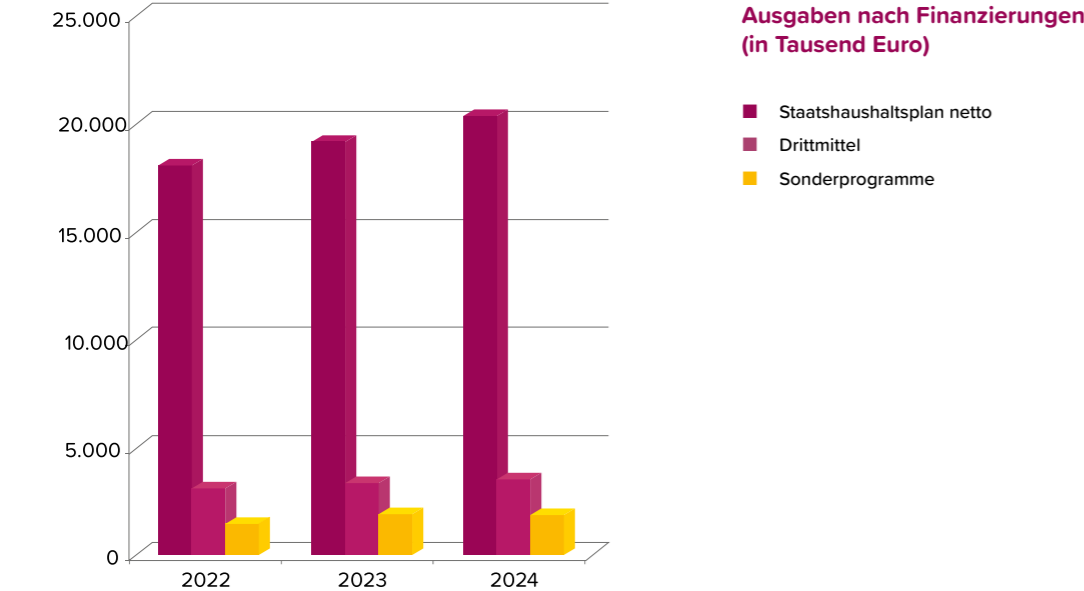
Ausgaben nach Arten			
	2025 Ist zum 30.06.	2024	2023
Personalausgaben	10.964.845 €	21.369.381 €	20.581.120 €
Sachausgaben	1.184.297 €	2.457.133 €	2.537.860 €
Zuschüsse, Stipendien	212.485 €	341.219 €	391.311 €
Investitionsausgaben inkl. Baumaßnahmen ¹⁾	539.223 €	865.323 €	584.652 €
Summe	12.900.850 €	25.033.055 €	24.094.944 €

¹⁾In 2024 erfolgte eine Zuführung an den Bauhaushalt in Höhe von 200.000 €

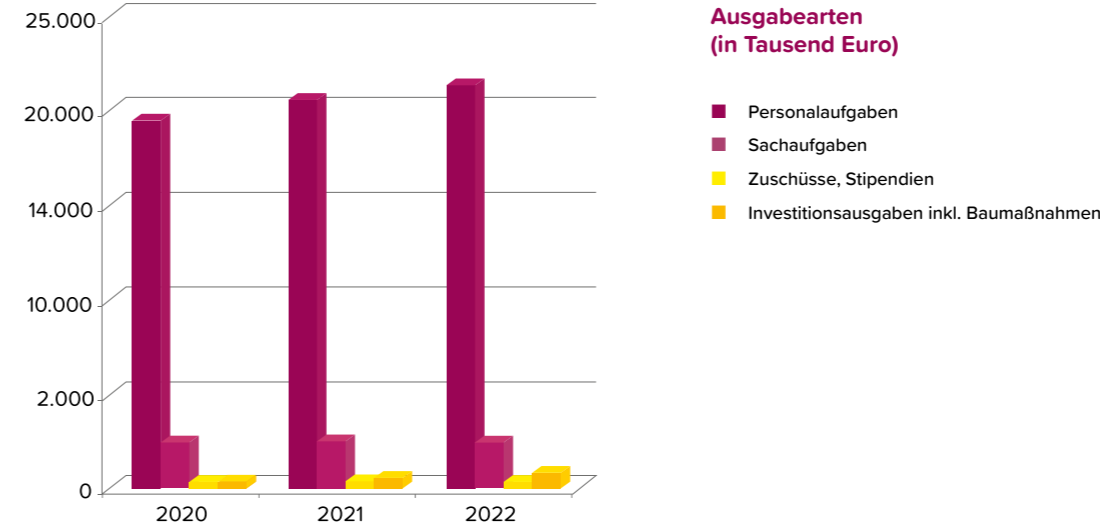
Einnahmen nach Finanzierungen	2022	2023	2024
Staatshaushaltsplan netto	17.445.000 €	18.378.600 €	19.127.000 €
Drittmittel	3.753.272 €	3.467.219 €	6.140.480 €
Sonstige Einnahmen / Verwaltungseinnahmen	165.314 €	156.936 €	158.070 €
Sonderprogramme	1.612.729 €	1.151.787 €	1.240.992 €
	22.976.315 €	23.154.542 €	26.666.542 €



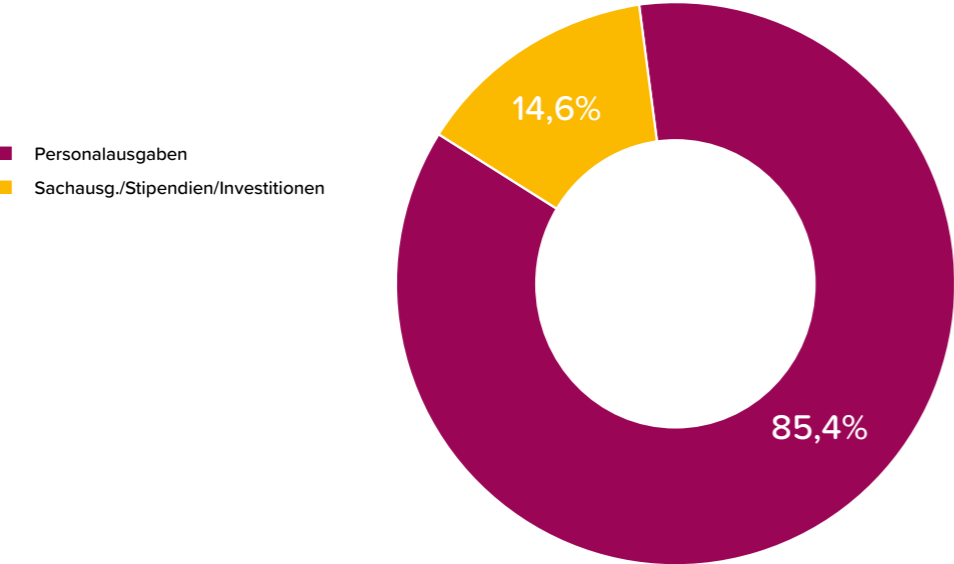
Ausgaben nach Finanzierungen	2022	2023	2024
Staatshaushaltsplan netto	18.282.921 €	19.209.997 €	20.401.396 €
Drittmittel	3.002.238 €	3.141.638 €	3.305.699 €
Sonderprogramme	1.424.016 €	1.743.308 €	1.325.960 €
	22.709.175 €	24.094.944 €	25.033.055 €



Ausgabeart	2022	2023	2024
Personalausgaben	19.492.382 €	20.581.120 €	21.369.381 €
Sachausgaben	2.434.822 €	2.537.860 €	2.457.133 €
Zuschüsse, Stipendien	378.369 €	391.311 €	341.219 €
Investitionsausgaben inkl. Baumaßnahmen	403.601 €	584.652 €	865.323 €
	22.709.175 €	24.094.944 €	25.033.055 €



Aufteilung der Ausgaben 2024



Personaldaten (01.10.2024 BIS 30.09.2025)

Dienstjubiläen

Für eine 25-jährige Dienstzeit wurden geehrt:

- 01.11.2024 Prof. Dr. Helmar Schöne
- 13.01.2025 Petra Merger
- 01.02.2025 Prof. Dr. Timo Stiller
- 21.02.2025 Prof. Dr. Birte Dohnke
- 01.03.2025 Dr. Henriette Hoppe
- 01.05.2025 Prof. Dr. Heike Eschenbeck
- 08.09.2025 Dr. Reiner Kornetta

Für eine 40-jährige Dienstzeit wurden geehrt:

- 15.05.2025 Claudia Heger
- 24.09.2025 Edgar Buhl

Sterbefälle

- 15.11.2024 Kuno Diener, Akademischer Oberrat i.R.
- 02.12.2024 Erich Pommerenke, Akademischer Oberrat i.R.
- 23.12.2024 Waltraud Müller, Rentnerin
- 08.04.2025 Bernhard Exner, Rentner
- Juli 2025 Angela Pohl, Rentnerin

I. Personalveränderungen

Zeitraum 01.10.2024 – 30.09.2025	Gesamt	Wiss. Dienst	Nichtwiss. Dienst
Eintritt in Ruhestand/Rente	7	6	1
Vertragsänderungen			
• Entfristungen	2	1	1
• Verlängerungen	35	29	6
• Aufstockungen	38	25	13
Neuberufungen			
• W3 Professur	2	2	

II. Personalübersicht (Stand 30.09.2024)

	Gesamt	Frauen	Männer	(nach Köpfen/ Vollzeitäquivalente in Klammern)
Hochschulpersonal	341 (267,49)	225 (171,31)	116 (96,18)	
Wissenschaftlicher Dienst:	214 (166,20)	139 (104,86)	75 (61,34)	
Professor:innen	42	20	22	
Professurvertreter:innen	7	4	3	
Juniorprofessor:innen (Tenure-Track-Professuren)	9	6	3	
Akad. Mitarbeiter:innen	156 (110,33)	109 (75,21)	47 (35,12)	
• davon Abordnungen	21 (10,26)	9 (5,25)	12 (5,01)	
• davon in Drittmittelprojekten beschäftigt (auch anteilig)	44 (24,85)	35 (19,8)	9 (5,05)	
Nichtwissenschaftlicher Dienst:	127 (101,29)	86 (66,45)	41 (34,84)	
Allgemeine Verwaltung, Bibliothek, MIZ, Gebäudemanagement	113 (89,54)	74 (56,70)	39 (32,84)	
• davon anteilig in Drittmittelprojekten beschäftigt	2 (0,45)	2 (0,45)	0	
Wissenschaftsmanagement	14 (11,75)	12 (9,75)	2 (2,00)	
• davon in Drittmittelprojekten beschäftigt	3 (2,5)	3 (2,5)		
Auszubildende in der Verwaltung	Gesamt	Frauen	Männer	
Auszubildende	4	1	3	
Studierende an der DHBW	1	0	1	
Umschulungspraktikant:innen	2	1	1	

Es sind 12 Personen aufgrund Mutterschutzfristen/Elternzeit beurlaubt::
6 Personen im Wiss. Dienst
6 Personen im Nichtwiss. Dienst

III. Stellenübersicht
Planstellen der PH (Kapitel 1432 im Stellenplan)

	Gesamt	Beamt:innen	Beschäftigte
Hochschule insgesamt	214,5	132	82,5
Wissenschaftlicher Dienst	133,5	112	21,5
• davon 1 Leerstelle Rektor		1	
• davon mit kw-Vermerk*	3	3	0
•Nichtwissenschaftlicher Dienst	81	20	61

* kw-Vermerk bedeutet »künftig wegfallende Stellen«

Zugewiesene Stellen (Kapitel 1403 im Stellenplan)

	Gesamt	Beamt:innen	Beschäftigte
Hochschule insgesamt	3	3	0
Wissenschaftlicher Dienst	2	2	0
Nichtwissenschaftlicher Dienst	1	1	0

Gleichstellungsarbeit

Gleichstellungsarbeit



V. l. n. r. Jacqueline Zoller, AOR'in Dr. Margarete Menz, Dr. Jessica Wilzek

Neues Team, neuer Name, neue Themen

Mit dem Sommersemester 2025 hat AOR'in Dr. Margarete Menz als Gleichstellungsbeauftragte der PH die Arbeit aufgenommen. Zusammen mit Jacqueline Zoller, die als Gleichstellungsreferentin seit November 2024 tätig ist, und Dr. Jessica Wilzek bilden sie das neue Team. Mit der Amtsübernahme wurde auch der Name der Einheit von Gleichstellungsbüro zu Referat für Gleichstellung geändert, um die Aufgaben und die Arbeitsform besser abzubilden. Im Sommersemester hat das Team insbesondere an neuen Strategien und Zielen der Gleichstellungsarbeit gearbeitet.

Landesweite Vernetzung stärken

Nicht nur die Gleichstellungsarbeit an der PH, auch die Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten in Baden-Württemberg hat sich neu aufgestellt. Luzie Lotta Schmitt leitet seit dem Frühjahr die Geschäftsstelle der LaKoG. Bei ihrem Besuch im Juli hat das Gleichstellungsreferat zusammen mit studentischen Vertreter*innen und Mitgliedern der Gleichstellungskommission über aktuelle Themen und Herausforderungen gesprochen. Wie können Hochschulen Räume schaffen, in denen sich alle sicher und respektiert fühlen? Welche Strategien braucht es gegen Hasskommentare und antifeministische Tendenzen? Und wie lässt sich Gleichstellung auch bei studentischen Partys praktisch leben? Im Gespräch zeigte sich, dass Themen wie Awareness bei studentischen Partys, der Umgang mit Hass im Netz und antifeministische Strömungen hochaktuell sind und gleichermaßen lokal wie auch auf landesweiter Ebene intensiv bearbeitet werden (müssen).



V. l. n. r. Alexandra Olesenko, Dr. Jessica Wilzek, Dr. Margarete Menz, Jess Schlumberger, Lotta Luzie Schmitt, Jacqueline Zoller, Juniorprof. Dr. Veronika Anselmann

tisch leben? Im Gespräch zeigte sich, dass Themen wie Awareness bei studentischen Partys, der Umgang mit Hass im Netz und antifeministische Strömungen hochaktuell sind und gleichermaßen lokal wie auch auf landesweiter Ebene intensiv bearbeitet werden (müssen).

Gleichstellungskonzept für Parität

Recht kurzfristig hatte sich das Gleichstellungsreferat in enger Zusammenarbeit mit dem Rektorat zu einer Antragsstellung in der dritten und letzten Ausschreibungsrunde des Professorinnenprogramms 2030 (PP IV) Bund/Länder entschieden. Die PH war bislang in allen drei Runden des PPs erfolgreich und konnte dadurch viele strukturelle Verbesserungen gestalten, vom Bau der Kinderkrippe auf dem PH-Gelände bis zur Entwicklung von KLIO und PH-MeNT. Durch die Entscheidung im PP III, nur Vorgriffsprofessuren zu beantragen, konnte der Anteil an Professorinnen deutlich gesteigert werden, erklärte Ziel der Programmlinie. Die für den neuen Antrag notwendige Analyse der aktuellen Situation bot dem Gleichstellungsreferat eine gute Möglichkeit, bestehende

Stärken und Schwächen zu identifizieren und daraus Strategien für die weitere Arbeit zu entwerfen. Den Schwerpunkt der zukünftigen Arbeit bilden zwei Entwicklungsbereiche: Zum einen soll mit der Entwicklung eines systematischen, gleichstellungsorientierten Berufungsmanagements und einer datenbasierten Personal- und Karriereentwicklung die weitere qualitative Arbeit in Berufungsverfahren unterstützt und die Ausgestaltung von wissenschaftlichen Karrieren insbesondere im wissenschaftlichen Mittelbau gestärkt werden. Ziel ist es, exzellente Wissenschaftlerinnen auf allen Karrierestufen zu gewinnen und weiterhin als attraktiver Wissensort wahrgenommen zu werden. Der zweite Entwicklungsbereich adressiert gesellschaftliche Entwicklungen wie die zunehmende Demokratiedistanz, die Stärkung der extremen Rechten und von Antifeminismus und Queerfeindlichkeit. Mit Workshops für Studierende und Hochschulangehörige, der Entwicklung eines Schutzkonzeptes für die gesamte PH, aber auch der finanziellen Unterstützung von Abteilungen und Forschungsbereichen für Forschungs- und Praxisprojekte sollen demokratische Diskurse und Praktiken innerhalb und außerhalb der PH gestärkt und

die Handlungs- und Gestaltungsfähigkeit aller PH-Angehörigen unterstützt werden.

Selbstbehauptung und Selbstsicherheit für Studentinnen

Als einen ersten Baustein der neuen Strategie hat das Gleichstellungsreferat einen für die Studentinnen kostenlosen Selbstbehauptungs- und Selbstsicherheitskurs angeboten. 14 Studentinnen der PH hatten die Möglichkeit, sich unter der professionellen Anleitung der WingTsun-Trainerin Evelyn Ehrlich (EWTO Schule Schwäbisch Gmünd) mit realistischen Gefahrensituationen auseinanderzusetzen und praktische Strategien zu erlernen. Trainiert wurde unter anderem der Umgang mit Verfolgung, Umklammerungen oder einem plötzlichen Angriff von hinten. Unterstützt wurde Evelyn Ehrlich dabei von ihrem Bruder Michael Ehrlich. Ergänzend zum körperlichen Training gab es Infor-



Die Teilnehmerinnen der PH mit Kurstrainerin Evelyn Ehrlich. Bildquelle: Evelyn Ehrlich

mationen zu rechtlichen Grundlagen von Notwehr, Raum für Austausch über persönliche Erfahrungen und ein Skript zur Vertiefung. Alle Teilnehmerinnen erhielten ein Zertifikat für die geleistete Arbeit. Die Rückmeldungen waren durchweg positiv. Eine Teilnehmerin betonte: »Ich habe wirklich sehr viel mitgenommen und bin sehr glücklich, mich rechtzeitig angemeldet zu haben. Evelyn, die Kursleiterin, war super sympathisch, professionell und begegnete uns mit großem Respekt.«

Doppelter Grund zum Feiern: Neuer Jahrgang für PH-MeNT und Irma-Schmücker-Preisverleihung an Miriam Wessels

Im Oktober 2025 gab es gleich zweimal Grund zum Feiern: Der neue Jahrgang im Mentoringprogramm der PH für wissenschaftlich interessierte Studentinnen ist gestartet, und der Irma-Schmücker Preis für hervorragende Master-Arbeiten zu geschlechtertheoretischen und/oder gleichstellungsrelevanten Fragestellungen wurde an Miriam Wessels aus dem Studiengang Master Interkulturalität und Integration verliehen. Die Preisträgerin fokussiert in ihrer Studie »The Lived Realities and Experiences of Trans* Sex Workers in Kathmandu. A Grounded Theory Case

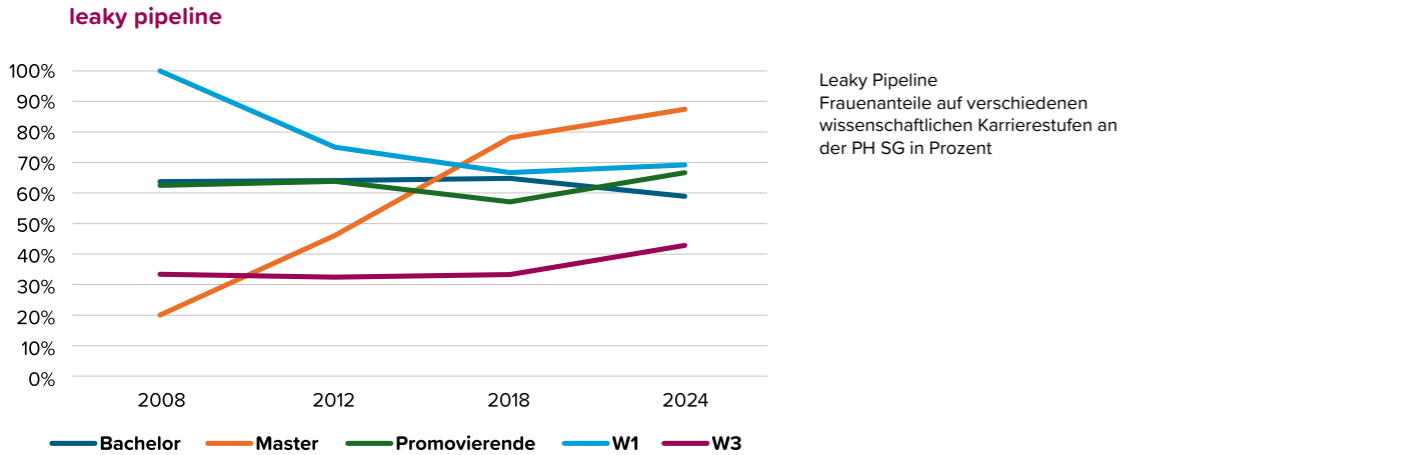
Study on Dual Stigma Response in Collectivistic Cultures« die Lebensrealitäten von trans* Sexarbeiter*innen in Kathmandu und analysiert, wie diese mit mehrfacher und intersektionaler Stigmatisierung, nämlich als trans*person und als sex worker*in, umgehen. Die Arbeit basiert auf qualitativen Interviews und zeigt in methodisch präziser und beeindruckender Weise, wie wichtig Communities für Bewältigungsstrategien und praktische und emotionale Unterstützung sind und wie vielschichtig und zugleich ambivalent die Bedeutung von Sex-Arbeit für die einzelne*n ist. Sex-Arbeit kann, so ein Ergebnis, sowohl Überlebensstrategie als auch Möglichkeit der Selbstbestimmung sein.

PH-MeNT unterstützt interessierte und engagierte Studentinnen bereits in der Endphase des Studiums bei der Entscheidung für eine Karriere in der Wissenschaft. Elf Studentinnen haben in diesem Jahr einen Platz erhalten und werden in den nächsten 12 Monaten mit ihren Mentor*innen engagierte und erfahrene Wissenschaftler*innen an der Seite haben. Zusätzlich erhalten die Mentees Trainings und Workshops rund um die Themen For-schen und Wissenschaft.

Stabilität und Bewegung – Repräsentativität von Wissenschaftlerinnen

Die intensive Datenanalyse im Rahmen des Antrags Professorinnenprogramm 2030 stellt eine sehr gute Ausgangslage für die weitere Gleichstellungsarbeit dar. Zugleich hat sich gezeigt, dass insbesondere im wissenschaftlichen Mittelbau eine Reihe an Daten und Informationen fehlen, um bedarfsgerechte gleichstellungsorientierte Personal- und Karriereentwicklung zu gestalten. Zugleich ist zu berücksichtigen, dass die absoluten Zahlen eher gering sind und einzelne Professuren das Verhältnis verändern können. Der Anteil an Wissenschaftlerinnen auf den verschiedenen Karrierestufen unterscheidet sich deutlich (s. Anhang Abb. 1). Aus der Leaky Pipeline ist ersichtlich, dass der Anteil an W3 Professorinnen mit dem Professorinnenprogramm III deutlich angestiegen ist. Dies ist auf die Entscheidung zurückzuführen, im PP III nur vorgezogene Professuren einzubringen. Allerdings zeigt sich, dass in den nachfolgenden Berufungsverfahren der Anteil an Wissenschaftlerinnen wieder zurücksinkt und aktuell bei ca. 43% liegt. Insgesamt ist daher für die letzten Jahre eine Stabilität auf einem hohen Niveau zu beobachten.

Als sehr gelungen ist aus Gleichstellungsperspektive die Einführung der Tenure-Track-Professuren zu bewerten. Der gesamte Personalgewinnungs- und entwicklungsprozess im Hinblick auf die paritätische Besetzung verläuft erfolgreicher als bei den W3 Professuren: Die Anzahl an Bewerbungen von Frauen ist höher, und auch die bisherige Erfolgsquote bei Zwischen- und Endevaluationen sowie das positive Rufannahmeverhalten sprechen dafür, dass diesem Karriereweg eine besondere Bedeutung für langfristige und stabile Parität bei unbefristeten Professuren zukommen kann.



**leaky pipeline Berufserfahrungen
2008 – 2025**

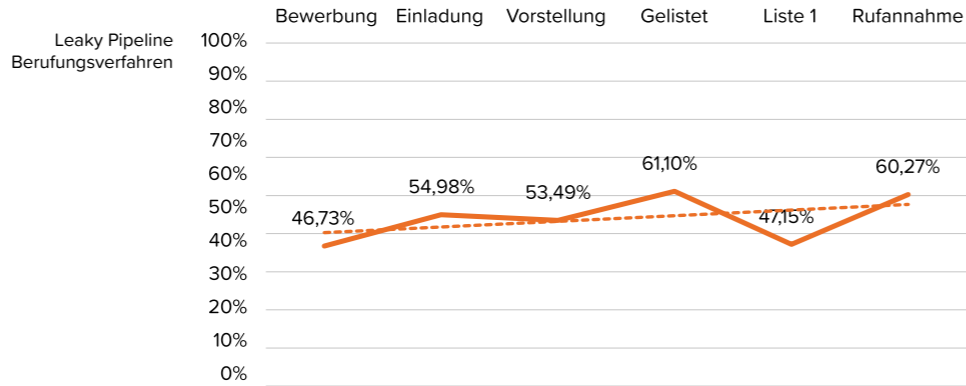


Tabelle der wissenschaftliche Mittelbau

	gesamt	männlich	weiblich	divers	w in %
Mittelbau	164	51	112	1	68,71%
davon Promovierte	59	19	40	0	67,8%
Fakultät I	74	21	53	0	28,38%
davon Promovierte	26	7	19	0	73,08%
Fakultät II	90	30	59	1	66,29%
davon Promovierte	33	12	21	0	63,64%

Fakultät I

	gesamt	männlich	weiblich	divers	w in %
Beschäftigte insgesamt					
Unbefristet	23	5	18	0	78,26%
Befristet	51	16	35	0	68,63%
Vollzeit	26	8	18	0	69,23%
Teilzeit	48	13	35	0	72,92%

Wiss. Beamt*innen	16	3	13	0	81,25%
davon befristet	0	0	0	0	-
Abordnungen	15	8	7	0	46,67%
davon befristet	15	8	7	0	46,67%
Wiss. Angestellte	43	10	33	0	76,74%
davon befristet	36	8	28	0	77,78%

Fakultät II

	gesamt	männlich	weiblich	divers	w in %
Beschäftigte insgesamt					
Unbefristet	46	17	29	0	63,04%
Befristet	44	13	30	1	69,77%
Vollzeit	38	18	20	0	52,63%
Teilzeit	51	12	39	1	78%
Wiss. Beamt*innen	24	11	13	0	54,17%
davon befristet	0	0	0	0	-
Abordnungen	10	5	5	0	50%
davon befristet	10	5	5	0	50%
Wiss. Angestellte	56	14	41	1	74,55%
davon befristet	34	8	25	1	75,76%



Auftakt der Arbeit am Struktur- und Entwicklungsplan 2027 – 2031



Oben v. l. n. r.: Prof. Dr. Hans-Dieter Körner, Prof. Dr. Marita Kampshoff, Prof. Dr. Kim-Patrick Sabla-Dimitrov, Prof. Dr. Daniel Hugo Rellstab, Akad. Oberrätin Dr. Margarete Menz, Prof. Dr. Birte Dohnke, Michael Haas
Unten v. l. n. r.: Prof. Dr. Petra M. Lührmann, Prof. Dr. Jana Krüger, Dipl.-Päd. Claudia Scheurenbrand, Dr. Sabrina Belotti, Edgar Buhl

Mit der ersten Sitzung der Steuerungsgruppe am 9. Juli 2025 hat die Pädagogische Hochschule offiziell den Grundstein für die Erarbeitung des neuen Struktur- und Entwicklungsplans (SEP) 2027 – 2031 gelegt. Dieser Plan bildet den strategi-

schen Rahmen für die Weiterentwicklung der Hochschule in so genannten Entwicklungsbereichen in den kommenden Jahren. Er definiert zentrale Ziele, Maßnahmen und Strukturen in Bereichen wie Lehre, Forschung, Internationalisierung, Digi-

talisierung und Gleichstellung. Darüber hinaus berücksichtigt er auch organisatorische Aspekte wie Personalentwicklung, Infrastruktur und Governance. Neu ist die Anlage eines systematischen Monitorings zur Erfolgskontrolle gleich zu Beginn des Prozesses.

Der SEP-Prozess ist klar strukturiert: Die Steuerungsgruppe übernimmt die Gesamtkoordination, trifft Entscheidungen zu Kapitelvorlagen, Zielen und Maßnahmen und verantwortet die Endredaktion. Gebildet wird sie von so genannten Tandems. Bestehend aus jeweils einem Mitglied aus dem Senat und einem Mitglied aus dem Rektorat vertreten sie je einen der sechs Entwicklungsbereiche. Die wesentliche Arbeit am SEP findet in Arbeitsgruppen (AGs) statt. Die Tandems organisieren die zugehörigen AGs, die sich aus 10 bis 12 Mitgliedern aller Statusgruppen (Studierende, Mitarbeitende aus der Verwaltung, wissenschaftliches Personal, Personal des wissenschaftsunterstützenden Bereichs) zusammensetzen. Jede AG trifft sich in den Monaten Oktober bis Januar dreimal, um aus der Menge an Ideen und

Vorschlägen eine priorisierte Auswahl von fünf Entwicklungszielen mit jeweils drei konkreten Maßnahmen zu erarbeiten. Dabei werden auch Querschnittsthemen wie Gleichstellung, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz systematisch einbezogen. Fachliche Impulse in allen AGs liefern eingeladene Gäste, darunter die Gleichstellungsbeauftragte, die Leiterin des Akademischen Auslandsamts sowie die Referentin für Digitalisierung und KI. Die sechs Entwicklungsbereiche und ihre Tandems sind wie folgt aufgestellt:

- Personal-, Organisationsentwicklung und Infrastruktur – Edgar Buhl und Claudia Scheurenbrand
- Studium und Lehre – Jana Krüger, Petra Lührmann und Michael Haas
- Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses – Marita Kampshoff und Marlen Niederberger
- Transfer und Weiterbildung – Marita Kampshoff und Birte Dohnke

■ Internationalisierung – Kim-Patrick Sabla-Dimitrov und Daniel Rellstab

■ Gleiche-Chancen-Plan – Kim-Patrick Sabla-Dimitrov und Margarete Menz

Ein wichtiger Meilenstein war zudem die PH-Zukunftskonferenz am 30. Juli 2025. Gemeinsam mit Hochschulangehörigen wurde dort ein Leitbild für die kommenden Jahre entwickelt. Daran anschließend – von August bis September – entstanden die Kapitelvorlagen, und die Arbeitsgruppenarbeit wurde vorbereitet. Mit der hochschulöffentlichen Auftaktveranstaltung am 15. Oktober 2025 fiel schließlich der offizielle Startschuss für den neuen SEP-Prozess. Die Veranstaltung bot einen Rückblick auf den SEP 2022 – 2026 und zugleich einen Ausblick auf die neue Phase. Erste Zwischenergebnisse aus den Arbeitsgruppen und der Steuerungsgruppe werden bis Januar 2026 erwartet. Den Prozess begleiten verschiedene innovative Formate. Eine Intranet-Umfrage lud alle Hochschulangehörigen dazu ein, den Satz »Wir schaffen Bildung durch...« zu ver-

vollständigen; die Rückmeldungen flossen direkt in die Leitbildentwicklung und die Zukunftskonferenz ein. Zudem unterstützt ein KI-gestütztes Monitoring – unter anderem mit Tools wie Microsoft Copilot – die inhaltliche Kohärenz, die Zielverfolgung und die Dokumentation. Auch die Verzahnung mit der Gremienarbeit wird gestärkt: Die SEP-Ziele sollen systematisch in Beschlussvorlagen und Statusberichte einfließen.

»200 Jahre Lehrkräftebildung in Schwäbisch Gmünd«



1905: Umzug in den Seminarbau an der Lessingstraße

Die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd steht in einer 200 Jahre alten Tradition der Lehrkräftebildung. Mit einer kurzen Unterbrechung während des Nationalsozialismus gab es in der Stadt seit 1825 Einrichtungen für die Ausbildung von Lehrern und seit 1860 von Lehrerinnen. Das ursprüngliche Lehrerseminar wandelte sich mit dem Verständnis des Berufs

über ein Pädagogisches Institut hin zu einer Hochschule und schließlich einer bildungswissenschaftlichen Hochschule mit universitärem Profil und eigenständigem Habilitationsrecht. Heute bietet die PH neben dem Lehramt für Grundschule und für Sekundarstufe I, die unverändert die tragenden Säulen sind, weitere Studiengänge im Bereich Bildung, Gesundheit und

200
1825 – 2025
JAHRE



Interkulturalität an, wovon die Kindheitspädagogik und die Gesundheitsförderung die größten Studiengänge außerhalb des Lehramts sind. Von anfänglich wenigen Dutzend Seminaristen stieg die Anzahl der Studierenden auf dem Campus auf aktuell rund 2500 bei rund 350 Mitarbeitenden.

1825

1825

Eröffnung des kath. Schullehrer-Seminars im alten »Franziskaner-Mannskloster« in Gmünd

1962

Umwandlung des Pädagogischen Instituts in eine Pädagogische Hochschule (440 Studierende)

1971

Die Pädagogischen Hochschulen des Landes werden wissenschaftliche Hochschulen

1975

Erweiterung des Studienangebots auf Studiengänge neben dem Lehramt, Einrichtung des Diplom-Studiengangs »Schulpädagogik«

1983

Erste Promotion an der PH Schwäbisch Gmünd in Biologie und ihrer Didaktik; zugleich die erste Promotion an einer Pädagogischen Hochschule in Baden-Württemberg

1984

Erste internationale Hochschulpartnerschaft

1987

Die Pädagogischen Hochschulen erhalten das ungeteilte Promotionsrecht

2004

Im WS 2004/05 übersteigt die Studierendenzahl an der PH Schwäbisch Gmünd 2000 Studierende. Einführung eines Numerus Clausus

2005

Universitätsstatus: Das neue Landes-Hochschulgesetz (LHG) bringt für Pädagogische Hochschulen eine größere Autonomie. U. a. erhalten sie das uneingeschränkte Habilitationsrecht. Beitritt zur Comenius Association, Netzwerk europäischer bildungswissenschaftlicher Hochschulen. PH Schwäbisch Gmünd: einzige deutsche Hochschule (bis heute).

2012

Inzwischen hat die PH Schwäbisch Gmünd über 40 internationale Hochschulpartnerschaften (weltweit).

2025

»200 Jahre Lehrkräftebildung in Schwäbisch Gmünd«. Jubiläumsjahr mit Festakt, Campusfest, Jubiläumsball und weitere Events.

2025



Veranstaltungen im Jubiläumsjahr



FESTAKT 07. MAI 2025



Am 7. Mai eröffnete der Festakt im Congress-Centrum Stadtgarten das Jubiläumsjahr zur Feier der Lehrkräftebildung in Schwäbisch Gmünd seit 1825.



JUBILÄUMSKONZERT 14. MAI 2025



Jubiläumskonzert

Als zweiter Höhepunkt des Jubiläumsjahrs fand im Festsaal der Alten PH ein Konzert von Collegium Vocale unter Leitung von Walter Johannes Beck zusammen mit dem mehrfach preisgekrönten Pianistenn duo DUO MOTUS statt, die damit den neuen Flügel der PH einweihen.

Sofatalk

Wie reagieren Politik und Hochschulen auf die wachsenden gesellschaftlichen Anforderungen an den Lehrberuf? Und was erwarten Studierende von einer zukunfts-fähigen Lehrkräftebildung? Diese und viele weitere Fragen standen im Fokus eines Sofatalks mit Wissenschaftsministerin Petra Olschowski.

SOFATALK 04. JUNI 2025



CAMPUSFEST 18. JUNI 2025



Unter dem Motto »Wir.schaffen.Begegnung« bot das Campusfest in Zusammenarbeit mit dem Verein »Starkes Hardt e.V.« ein buntes Programm und die neue Campus Rallye »PH Academy« mit spannenden Einblicken in die Forschung der PH. Für das leibliche Wohl und musikalische Umrahmung war selbstverständlich gesorgt.



Grundschule.BASE ERÖFFNUNG 03. JULI 2025



Ein neuer Raum für Ideen und Praxis wurde am Donnerstag, 3. Juli, im Erdgeschoss des M-Gebäudes der PH Schwäbisch Gmünd feierlich eröffnet. Die neue hochschulische

Lernwerkstatt Grundschul.BASE versteht sich als kreativer Treffpunkt und zentrale Anlaufstelle für alle, die sich mit der Grundschulbildung beschäftigen – ob Studieren-



de, Lehrende der entsprechenden Studiengänge oder Akteurinnen und Akteure aus Lehre, Forschung und Schulpraxis in der Region.

BESTEN-PREIS-2025 18. JULI 2025



Preisträgerin des Besten-Preis-2025
Franziska Jehle



ZUKUNFTSKONFERENZ 30. JULI 2025



Ende Juli trafen sich rund 50 PH-Mitarbeitende und -Studierende zu einer Zukunftskonferenz in der Creative Hall Assisted Living (CHAL). Gemeinsam arbeiteten sie in zwei Arbeitsphasen an Thementischen zu Zusammenarbeit, Werten, Resilienz und Präsenzhochschule daran, ein zukunftsgerichtetes Selbstverständnis der Hochschule zu entwickeln. Ziel der Konferenz war es, die Rolle der PH in einer sich wandelnden Gesellschaft zu reflektieren. Die Ergebnisse fließen direkt als Leitmotive in den laufenden Prozess für den Struktur- und Entwicklungsplan 2027–2031 ein.



GRADUIERTENFEIER 16. OKTOBER 2025



Bei der Graduiertenfeier am 10. Oktober im Congress-Centrum Stadtgarten feierte die PH Schwäbisch Gmünd rund 200 Absolventinnen und Absolventen, begleitet von etwa 500 Gästen – mit Musik und persönlichen Worten.

»Mit der heutigen Feier möchten wir Ihnen danken für Ihr Engagement für die PH und laden Sie ein: Bleiben Sie ein Teil dieser Gemeinschaft«, so Rektor Prof. Dr. Kim-Patrick Sabla-Dimitrov.

GUSE AUFTAKTVERANSTALTUNG 24. OKTOBER 2025



Nachdem die PH Schwäbisch Gmünd und die Universität Ulm bereits am 19. Februar 2025 den Kooperationsvertrag zur Gründung der Gmünd & Ulm School of Education (GUSE) unterzeichnet hatten, fand am Freitag, den 24. Oktober 2025, die offizielle Auftaktveranstaltung an der Universität Ulm statt.



JUBILÄUMSBALL 21. NOVEMBER 2025



Tanz, Begegnungen und ein starkes Gemeinschaftsgefühl: Der Jubiläumsball der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd hat am Freitagabend, 21. November, 200 Jahre Lehrkräftebildung gefeiert und gezeigt, wie lebendig das Miteinander über Statusgruppen hinweg ist. Unter dem

Motto »Wir.schaffen.Glamour.« verband der Ball festliche Atmosphäre mit einem respektvollen, feierlichen Beisammensein.

Autorinnen und Autoren

Vorwort Rektor:

Prof. Dr. Kim-Patrick Sabla-Dimitrov

Studium und Lehre:

Prorektorat Studium und Lehre, Studierendensekretariat

Forschung:

Prof. Dr. Marita Kampshoff, Dr. Martina Schmette

Internationalisierung:

Dr. Monika Becker

Finanzen und Personal:

Kanzler Edgar Buhl, Elke Kiwus, Marc Winger

Gleichstellung und Familienfreundlichkeit:

Akad. OR Dr. Margarete Menz, Dr. Jessica Wilzek, Jacqueline Zoller

Veranstaltungen im Jubiläumsjahr:

Hannah Stellmacher, Alexandra Flühr



**Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd**

Oberbettringer Straße 200
73525 Schwäbisch Gmünd
ph-gmuend.de

